

ClimatePol stärkt Klimaanpassung in Norddeutschland und Süddänemark – neue Erkenntnisse unterstreichen Bedarf an engerer Zusammenarbeit

Der Klimawandel betrifft Norddeutschland und Süddänemark gleichermaßen: steigende Temperaturen, mehr Winterregen, häufigere Starkregenereignisse, längere Trockenperioden im Sommer und ein weiter ansteigender Meeresspiegel. Analysen von Prof. Sebastian Mernild von der Syddansk Universitet (SDU) zeigen, dass die Durchschnittstemperatur in unserer Region bis Mitte des Jahrhunderts um rund 1,5 °C und bis 2100 – abhängig von globalen Emissionen – um bis zu 3 °C steigen könnte. Gleichzeitig werden bis zu 30 Frosttage pro Jahr wegfallen und Starkregenereignisse deutlich zunehmen.

Trotz dieser gemeinsamen Herausforderungen wird die deutsch-dänische Klimaanpassung heute stark durch die Grenze getrennt. Neue Erkenntnisse des Forschungsteams bestehend aus Prof. Emanuel Deutschmann von der Europa-Universität Flensburg (EUF), Søren Tinning (Postdoc, EUF und SDU Sonderburg) und Prof. Dorte Jagetic Andersen (SDU Sonderburg) zeigen:

- Die Grenze führt zu deutlich unterschiedlichen Ansätzen in der Klimaanpassung, obwohl die Risiken nahezu identisch sind.
- Gerade diese Unterschiede bieten großes Potenzial für Wissensaustausch, gegenseitige Inspiration und die Entwicklung besserer und kostengünstigerer Lösungen.
- Das Interesse an grenzüberschreitender Zusammenarbeit ist hoch, und erste Netzwerke – u. a. durch die deutsch-dänischen Interreg-Projekte Neptun, Poseidon, ClimateBlue und ClimatePol – sind entstanden. Gleichzeitig zeigen Netzwerkanalysen, dass Kooperationsbeziehungen zwischen Akteuren vor allem innerhalb der beiden Länder bestehen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiterhin vergleichsweise selten ist. Eine dauerhafte Struktur und gemeinsame Strategie fehlen noch.

„Der Klimawandel macht nicht an der Grenze halt – und die Klimaanpassung sollte es auch nicht“, so Prof. Deutschmann.

Genau hier setzt das Projekt ClimatePol an. Ziel ist es, den Klimawandel systematisch zu dokumentieren, Barrieren für Kooperation abzubauen und gemeinsame Strategien und Lösungen für die gesamte Interreg-Region Deutschland–Dänemark zu entwickeln. Das Projekt wird durch Interreg Deutschland-Danmark und die Europäische Union gefördert und läuft noch bis März 2027.

Sind Sie daran interessiert, mehr über das Projekt und dessen Ergebnisse oder Zukunft zu erfahren?

Bitte wenden Sie sich an die Kontaktpersonen in der Spalte rechts.

12. Februar 2026

Für generelle

Anfragen: Jessica Baier

Mail: baier@sdu.dk

Tel.: +45 9353 3988

Für Fragen zu

Klimaanalysen:

Prof. Sebastian Mernild

Mail: mernild@sdu.dk

Tel.: +45 2966 6328

Für Fragen zur

grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Prof. Emanuel Deutschmann

Mail:

emanuel.deutschmann@uni-flensburg.de

Tel.: +49 461 805 2570

**Homepage mit mehr Infos,
Artikeln usw.:**

<https://climatepol.dk/de/>